

Ein Schutz- gebiet sucht Freunde



Verein der Freunde des Nationalparks Berchtesgaden e.V.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Zweck des Vereins

(§ 1 der Satzung)

Der Verein hat den Zweck, den Nationalpark Berchtesgaden zu fördern. Dies gilt insbesondere für den Schutz und die Pflege von Natur und Landschaft, die wissenschaftliche Beobachtung und Erforschung der Lebensgemeinschaften und der Tier- und Pflanzenarten sowie die Vermittlung des Nationalparkgedankens in der Öffentlichkeit. Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ist nicht bezweckt.

Anschrift:

Verein der Freunde
des Nationalparks
Berchtesgaden e.V.

Doktorberg 6

D-83471 Berchtesgaden

Telefon: 0 86 52/96 86 - 0

Fax: 0 86 52/96 86 - 40

E-mail: fdn.bgd@gmx.de

www.nationalpark-berchtesgaden.de

Konto: Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE96 7105 0000 0000 4300 74

BIC: BYLADEM1BGL

Impressum:

Herausgeber: Verein der Freunde des Nationalparks Berchtesgaden e.V., Doktorberg 6, D-83471 Berchtesgaden, Tel. 0 86 52/96 86 - 0, Fax 96 86 - 40.
Text und Foto: Dr. Hubert Zierl. Titelbild: Falzalm mit Kleinem Watzmann.
– Zeichnungen: Meyer-Andreas. – Druck: Berchtesgadener Anzeiger – 6. Auflage 2014.

Antwortkarte

Ja, ich möchte den Nationalpark Berchtesgaden unterstützen

mit einer Spende auf das Konto des gemeinnützigen Vereins der Freunde des Nationalparks Berchtesgaden e.V.
bei der Sparkasse Berchtesgadener Land,
IBAN: DE96 7105 0000 0000 4300 74, BIC: BYLADEM1BGL

als „Förderndes Mitglied“ mit einem Jahresbeitrag von 25,- EURO

Ich bin damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag über Bankinzug erhoben wird und bitte um Zusendung des Bankinzugformulars.

....., den

.....
Unterschrift

Spendenquittungen werden ab 100,- EURO unaufgefordert zugeschickt.

Hundert Jahre Schutzgebiet

Berchtesgaden beherbergt eines der ältesten Schutzgebiete der Alpen. Die Initiativen hierzu gehen auf den Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Sie sind eingebettet in die Suche nach Schutzgebieten in den Alpen.

In Berchtesgaden liebäugelte man zunächst mit einem Schutzkonzept, wie es im Nationalpark Yellowstone – dem ersten weltweit – seit 1872 verwirklicht wurde: Der Natur freien Lauf lassen.

Der Jahresbericht 1908 des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen (heute Verein zum Schutz der Bergwelt) schwärmte von diesem Vorbild: „... in dem kein Schuss fallen, kein Stein vom anderen genommen, kein Zweig umgeknickt, keine Pflanze ausgerissen, kein Tier getötet werden darf ...“.

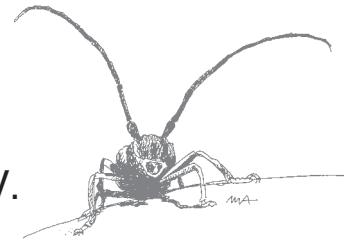
Das 1910 errichtete Schutzgebiet mit der Bezeichnung „Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen“ wählte dann aber ein anderes Schutzkonzept. Wie der Name schon sagt, wurde der Schutz der Alpenpflanzen in den Vordergrund gestellt. Anlass dazu war der schwunghafte Handel mit Alpenblumen, der mit dem zunehmenden Alpentourismus einherging.

1921 wurde das Schutzgebiet von etwa 8 300 ha auf etwa 20 400 ha erweitert und die Tierwelt in den Schutz einbezogen. Sein Name war nun „Naturschutzgebiet Königssee“.

Unter geringfügigen Flächenveränderungen trat mit nun insgesamt 20 800 ha der „Nationalpark Berchtesgaden“ 1978 die Nachfolge im bisherigen Schutzgebiet an. Wieder aufgegriffen wurde damit die bereits ursprünglich gehegte Absicht, das „Natur Natur sein lassen“ zum zentralen Schutzzinhalt zu machen. Das Berchtesgadener Schutzgebiet vertritt seither gemeinsam mit über 3 000 Nationalparks der Welt die Idee, Beispiele sich selbst überlassener Natur vorzustellen und von dieser ursprünglichen Schöpfung zu lernen.

„Unser Nationalpark“ ist in Berchtesgaden heute eine selbstverständliche Redewendung. Er ist zu einer Berchtesgadener Einrichtung geworden.

Verein der Freunde des Nationalparks Berchtesgaden e.V.

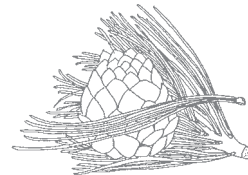


Der Nationalpark Berchtesgaden wird getragen von der politischen Entscheidung des Bayerischen Landtags und der Bayerischen Staatsregierung. Er wird vor Ort betreut von der Nationalparkverwaltung. Gibt es hier noch eine Aufgabe für einen Verein der Freunde? Die Antwort ist ein klares Ja!

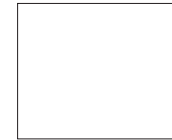
Bereits die Vorgänger des Nationalparks – der Pflanzenschonbezirk und das Naturschutzgebiet – verdanken viel dem Einsatz und der Hilfe von Persönlichkeiten, die beruflich und privat tatkräftig für das Schutzgebiet eintraten. Zu ihnen gehörten der Gründungsvorsitzende des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, der Apotheker Carl Schmolz, der damalige Vorsitzende der Alpenvereinssektion Berchtesgaden, Kajetan Kärlinger, der königliche Forstrat und Leiter des Forstamts Berchtesgaden Georg Hauber und der Gründungsvorsitzende des Bund Naturschutz in Bayern, der Professor für Forstbotanik an der Münchner Universität Karl Freiherr von Tubeuf.

In gleicher Weise ist der Nationalpark Berchtesgaden darauf angewiesen, dass er und seine Idee mitgetragen werden von Persönlichkeiten aus der Politik, der Wirtschaft, der Kunst und Kultur, der Publizistik und anderen Disziplinen. Sie können wohl am überzeugendsten für das Berchtesgadener Schutzgebiet sprechen.

Die Hilfe wird in erster Linie in einer ideellen Unterstützung erbeten. Sie darf ergänzt werden durch finanzielle Hilfe, insbesondere dort, wo staatlichen Haushalten Grenzen gesetzt sind. Hierzu gehören Kinder- und Jugendprogramme, Personalaustausch mit vergleichbaren Institutionen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Nationalparks und Finanzierung von Pilotprojekten.



Absender:



An den
Verein der Freunde
des Nationalparks
Berchtesgaden e.v.
Doktberg 6
D-83471 Berchtesgaden

